

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 115.

Samstag den 19. Mai

1877.

Für die Pfingst-Feiertage bestimmte Anzeigen wolle man gef. spätestens **heute** Vormittag bei uns aufgeben. **Die Expedition.**

Bekanntmachung.

Heute Nachmittag 5 Uhr will Herr Rechnungskammer-rath a. D. Pfeiffer von hier einen am „Todenhof“ 1r Gewann zwischen Gärtner Heinrich Schmelz und G. D. Schmidt belegenen **Acker** von 1 Morgen 61 Schuh oder 25 Ar 15,25 ☐ Meter mit 15 Obstbäumen auf 9 Jahre an **Ort und Stelle** wegen Nachgebots nochmals verpachten lassen.

Wiesbaden, den 19. Mai 1877. **Raus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 20. Mai Vormittags 11 Uhr:

Promenade-Concert

(nur bei günstiger Witterung)
in den Anlagen gegenüber der Wilhelmstraße,
ausgeführt von dem Trompeter-Corps der 2. Abtheilung Nass.
Jed. Artillerie-Regiments No. 27
unter Leitung des Herrn Stadstrompeters **Heul**.
Städtische Cur-Direction: **H. Heyl**.

Bekanntmachung.

Dienstag den 22. Mai l. J. Mittags 12 Uhr lassen die Erben der Philipp und Wilhelm Schild Eheleute dahier ihre Hofraithe, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, Scheune, doppelter Stallung und drei Gärten, lagirt 5180 Mark, in dem hiesigen Rathhause freiwillig versteigern.

Sonnenberg, den 17. Mai 1877. **Der Bürgermeister. Wintermeier.**

Grösstes Lager

in **Fichus, Dolmans, Jaquets**
und **Regenmäntel**

zu den billigsten Preisen.

Gebr. Reifenberg,

23 Langgasse 23.

Ein noch gutes **Pianino** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. No. 120 beliebe man an die Exped. d. Bl. zu richten. 1305

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 24. Mai, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im hiesigen Rathhanssaale wegen Räumung eines Hotels folgende gut erhaltene Möbel öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert, als:
10 verschiedene Kanape's, 1 Sopha mit 6 Stühlen, 1 Chaislong, 10 Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen (größter Theil in Aufbaum), ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, 2 Sekretäre, Nachttische, Waschtisch, Spiegel, runde, ovale und eckige Tische, Ausziehtisch für 36 Personen, 20 Rohr- und Polsterstühle, Sessel, Barockstühle, 6 Wirthstische, Bettzeug, so dann eine Parthie Fenster, Thüren etc.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren. 126 266

In meinem Verlage erschien soeben:

Confirmations-Rede

über

Hebräer 13, 9:

„Es ist ein köstliches Ding, daß das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.“

Gehalten

am
13. Mai 1877

in der evangelischen Hauptkirche zu Wiesbaden

von
C. Bickel,

Pfarrer.

Wiesbaden, den 19. Mai 1877.

Hof-Buchhandlung von **Edm. Rodrian.**

30 Flaschen Wein (eigenes Wachsthum) sind à 1 Mark der Flasche abgegeben. Näheres **Launstraße 37, eine Treppe hoch.** 12984

Notizen.

Deuts. Samstag den 19. Mai, Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf den Abbruch der alten
und die Herstellung einer neuen Brücke mit Hohlentlastung über den
Trudenbach im Distrikt Kinkelwies, bei dem Stadtbauamte, Zimmer
No. 29. (S. Tagbl. 114.)

Vormittags 11 1/2 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 20
neuen dreiflüßigen Häfen für die städtischen Alleen, bei dem Stadt-
bauamte, Zimmer No. 29. (S. Tagbl. 114.)

Rheingauer Weinstube

im
Saalbau Nerothal.

Am 2. Pfingstfeiertage, Nachmittags von 4 Uhr an:

Grosse Tanzmusik.

Gartenwirthschafts-Eröffnung.

Vorzügliche Weine und Speisen.

Es ladet ergebenst ein **Jos. Priester.** 144

Wein-Verkauf:

Eltviller	per Flasche Mark	0.80
Gräfenberger	"	0.80
Gallgarter	"	1.—
Ober-Ingelheimer	"	1.10
Rauenthaler	"	1.40

1325 **J. Böttgen.** Weinhandlung 1.



Brauerei Ebenau

in Schierstein.

Während der Pfingstfeiertage:

Bockbier.



Gasthaus zum Löwen Erbenheim.

Am 2. Pfingstfeiertage findet große Tanzmusik statt.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
13554 **Roos, Gastwirth.**

Fechtunterricht.

Soldat oder vielmehr Uebung im Säbel- und Floret-
fechten wird gesucht. Offerten sub W. 63 in der
Expedition d. Bl. werden entgegengenommen. 234

Corsetten

in verschiedenen Facons, gute, neue Waare; von 1 Mk. bis 6 Mk.
per Stück, empfiehlt

1328 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Neu erfundene
patentirte Ventilations-Apparate

empfehlen billigt

1324 **Bimler & Jung.**

Knochen, Lumpen,
altes Schuh- und Lederwerk,

altes Eisen, Messing, Kupfer Blei, Zinn, Zinn u. sonst

1311 **Carl Jäger, Stiftstraße 3.**

Singlerchen-Männchen (überwintert) billig abzugeben,
auch in Umlauf gegen andere Singvögel. Näh. Exped. 1332

MATTONI'S Königs-Bitterwasser.
Natürliches

**OFNER BITTER-
WASSER**

das beste und zuverlässigste Mittel gegen habituelle Stuhlverhal-
tung und alle daraus resultirenden Krankheiten ohne irgend
welche üble Nachwirkung auch bei längerem Gebrauch.

MATTONI & WILLE, k. k. österr. Hoflieferanten

Besitzer der 3 vereinigten Ober-Bitterwasser-Quellen.

Budapest, Dorotheagasse 6.

GIESSHÜBLER

Reinster alkalischer Sauerbrunn

von ausgezeichnetster Wirksamkeit bei Krankheiten der Luftwege,
des Magens und der Blase; besonders empfohlen mit Milch, Zucker
oder Wein, als das brillianteste Erfrischungs-Getränk zu allen
Tagesszeiten. Versendung nur in Original-Glasflaschen durch den Besitzer

Heinrich Mattoni k. k. Hof-Lieferant,
CARLSBAD (Böhmen.)

KAISER-QUELLSALZ
(Sel purgatif)

als mildentzündendes Mittel bei habitueller Stuhlverhaltung nach chroni-
schen Magen-, Leber- und Darmkrankheiten.

Kaiserquelle in Flaschen à 1/2 Liter.

Eisenmineralmoor zu Bädern und Umschlägen.

Eisenmoorlauge (flüssiger Moorextract).

Eisenmoorsalz (trockener Moorextract).

Begutachtet und bezeugt ihres Erfolges die **Franzensbader**

Eisenmoorbäder fast erreichende Mittel für Badeanstalten und
den Hausgebrauch versenden

Mattoni & Co., k. k. Hoflieferanten Franzensbad (Böhmen).

Carvonschriften und Brochüren gratis.

Eigene Niederlage: **WIEN, Maximilianstrasse 5 u. Tuchlauben 14.**

Depots in allen grösseren Mineralwasser-Handlungen des In- u. Auslandes.

GROSSE goldene MEDAILLE
PRÄMIE
VON FR. 16,600

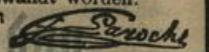
QUINA LAROCHE
ELIXIR

Der Quina-Laroche ist ein Wein-Elixir aus Chinarinde,
welcher aus den Grundsubstanzen der drei Sorten derselben
präparirt ist.

Er ist von angenehmen Geschmack und mit Erfolg gegen
Magenleiden, Mattigkeit und allgemeine Körperschwäche,
sowie gegen veraltetes Fieber, etc. angewandt worden.

Es verlangt die Etikette

Paris, 22, rue Drouot.



In Wiesbaden zu haben in der **Schellenberg'schen Anta-
potheke, Langgasse 31.**

Senf-Fabrik. Täglich frischer Senf in
kleinen wie in großen Quan-
titäten **Schillerplatz 2a im Hinterhaus.** 13494

Ralsfleisch per Pfd. 48 Pf. zu haben **Steingasse 23.** 13595

Nach such einen männlichen, schwarzen, jungen **Spitz** von der
kleinen Art **Geisbergstraße 15c** (Nachmittags 1—2 Uhr). 13271

Fußbodenlack

sofort trocknend, in heller und dunkler Farbe, sowie alle übrigen zum Aufstreichen der Fußböden dienende Artikel empfiehlt sammtlich in bester Qualität die

Material- und Farbwarenhandlung von
Ed. Brecher, vorm. Ed. Schellenberg,
Neugasse 2a.

12471

Hoff'sche Malz-Kräuter-Toiletten-Seifen des Kaiserl. & Königl. Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin.

Berleburg. Ihre Malzseife ist mir unentbehrlich geworden und finde ich dieselbe namentlich bei Toilette vortrefflich. Gräfin zu Sayn-Wittgenstein. — Ex. Excellenz der Finanzminister Freiherr von der Heydt, Berlin. Ihre Prima Sorte Malz-Kräuter-Toilettenseife ist ein Produkt von so vorzüglicher Qualität, wie ich bisher noch nicht gehabt habe, auch meine Schwiegertochter ist ganz entzückt davon.

Preise der **Johann Hoff'schen Malz-Toiletten-Seife** à Stück 50 Pfg. bis zu 1 Mark.

Verkaufsstelle in **Biesbaden** bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, und Herrn **H. Wenz**, Conditor, Spiegelgasse 4. 130

K. Eckert, Mehrgasse 21, empfiehlt sich im **Rohr- und Strohhutfliegen**. 12117

Dies kann unentgeltlich abgeholt werden in der **Weilstraße**. 13840

Ein **Mikroskop** und Vorhülle zu vers. **Alteckstraße 4a**. 1337

Für Touristen!

Wer die schöne Gegend Eppstein, Glasbitten, Feldberg, Königstein, Falkenstein, Cronberg, Grunthal, Neuenhain besucht, derahre dem Rückweg über **Soden** bei Herrn **Gastwirth Georg Eckhardt** zur „**Rinderhöhle**“ daselbst ein, wo er ein ausgezeichnetes **Glas Bier**, **Aepfelwein** und **Wein** findet. **Einer**, der dagewesen. 167

Wir gratulieren recht herzlich unserer **lieben Mutter** zum heutigen Geburtsstage.
K., H., L., F., A. & R.
H. . ., Dämergasse 5. 1319

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Frau J. Beschäft. im Waschen u. Putzen. **N. Schwalbacherstr. 41, Hh.**
Ein braves Mädchen vom Lande sucht sogleich Stelle als Hausmädchen. **Näh. Wellstraße 35, 2. Etage hoch.** 13180

Eine geübte Person sucht Stelle als Mädchen allein und kann gleich eintreten. **Näh. Hermannstraße 7, Hinterh., 1. St. h.** 13528

Ein Mädchen, das im Kochen, sowie in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren ist, sucht bei einer kleinen Herrschaft Stelle als Mädchen allein. **Näheres Expedition d. Bl.** 1330

Mädchen, welche kochen können und alle häuslichen Arbeiten verrichten, suchen Stellen durch
Frau Schug, Grabenstraße 14. 13787

Stellen suchen: Einige tüchtige, einfache Haus- und Küchenmädchen, sowie ein tüchtiges Hotelzimmermädchen auf gleich durch **Ritter, Webergasse 13.** 355

Eine gute Herrschaftsdienin sucht zum 1. Juni Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie oder auch zur Bedienung einer einzelnen Dame. **Näheres in der Expedition d. Bl.** 14157

Ein angebender Diener, sowie ein tüchtiger Hausbursche suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 355

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe, welcher auch in optischen Arbeiten Erfahrung hat, sucht Stelle. **Näh. Webergasse 40 im Laden.** 14035

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Nägeln erlernen **Taunusstraße 24.** 1304
Ein Monatmädchen gesucht **Karlstraße 16, Parterre.** 14135

Gesucht eine Monatfrau für mehrere Stunden. **Näh. in der Expedition d. Bl.** 1321

Gesucht eine Haushälterin, zwischen 25—40 Jahren, 2 feine Damen, 2 Büffelmädchen, 1 feine Kellnerin und 1 Herrschaftsdienin. **Es suchen Stellen:** Eine deutsche Dame mit langjährigen Zeugnissen, 1 Kammerjungfer, 2 Mädchen für allein aus Marburg für alle Arbeit, die noch nicht hier gebient haben, sowie 1 Hotelhausbursche durch **Frau Birek, Bahnhofstraße 10a.** 1345

Ein gebildetes Fräulein, welches auch die Beaufsichtigung zweier Kinder von 5 und 10 Jahren mit übernimmt, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. **Näheres Oranienstraße 22 im 3. Stock zwischen 11 und 12 Uhr.** 1308

Ein braves Mädchen wird gesucht. **Näh. Neugasse 5.** 1314
Ein braves Mädchen, welches selbstständig kochen und waschen kann, sowie die Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Juni gesucht **Bahnhofstraße 9.** 1309

Gesucht sofort eine feinschöne Köchin durch Frau Steuernagel, Goldgasse 8. 1341

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann und mit auf Reisen gehen will, gesucht durch **Johann Schmidt, Taunusstraße 21.** 1338

Gesucht zum 1. Juni bei einer stillen Herrschaft ohne Kinder ein reinliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. **Näh. Rheinstraße 55, 2. Treppen hoch.** 1340

Ein starkes Küchenmädchen (Lohn 20 M. monatlich) nach außerhalb gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 355
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Adolphsallee 4 ist ein Vorderzimmer, separater Eingang, schön möbliert, an eine Dame mit oder ohne Pension billig zu vermieten. **Näh. daselbst 8. Etage.** 1320

Bleichstraße 1 ein möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. 1325
Emserstraße 1 ist die Parterre-Wohnung mit allem Zubehör nebst Gartengenuß zu vermieten. 12917

Friedrichstraße 15, Hinterh., ein möbl. Zimmer zu verm. 1334
In der Villa Gartenstraße 4b ist die möblierte Bel-Etage mit Pension zu vermieten. **Warme und kalte Bäder im Hause.** 1307

Jahnstraße 3 ist eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche und Keller weggangshalber auf 1. Juli, event. früher oder auch später, zu vermieten. 1323

Langgasse 8 bei Dreher **Daxler** ist auf 1. Juni eine große Kammer zu vermieten. 1333

Querstrasse 1,

in nächster Nähe der Taunusstraße, sind in der Bel-Etage (mit Balkon) möblierte Zimmer zu vermieten. 1327

Schachtstraße 1 ist ein Logis zu vermieten. 1322

Schwalbacherstraße 23 ein möbliertes Zimmer zu verm. 1310

Ein kl., möbl. Zimmer auf gleich billig zu verm. **Helenenstr. 1, P.** 1313

Eine Stube mit Mansarde und Keller an eine einzelne Person zu vermieten. **Näheres Rheinstraße 24.** 1318

Vier schön möblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. **Näheres Seibergstraße 6, 2 Treppen hoch.** 9920

Ein oder zwei möblierte Zimmer in angenehmer Lage, für Beamten oder Militär, zu vermieten. **Näheres Expedition.** 1347

(Fortsetzung in der Beilage.)

Gebr. Elias, Wiesbaden, Langgasse 8 b.

Herren-Garderobe-Magazin.

Wir empfehlen unser enormes Lager zu nachstehend billigen Preisen:

Wiesbaden.

Coblenz.



Elegant und nur reine Wolle.

Artikel.	Ehr.	Ehr.	Ehr.	Ehr.	Ehr.
Sommer-Paletots	5	7	8	9	12
Anzüge	7	9	12	14	16
Jaquettes	4	5	7	8	9
Hosen	2 1/2	3	4	5	6
Westen	Egr. 15 1/2	Egr. 20	Egr. 25	1	1 1/2
Knaben-Anzüge	1 1/2	3	5	7	8

Elegant und nur reine Wolle.



Mainz.

Elberfeld.

Reinen- und Laster-Sachen in großartiger Auswahl eingetroffen.

Auch Sonntags ist unser Lokal geöffnet.

Gebr. Elias, Wiesbaden, Langgasse 8 b,

882

im früheren Geschäftslocale des Herrn Max Laufer aus Köln.

Wasser-Heilanstalt Nerothal & Pension

Kuhwarme Milch Morgens von 7—9 Uhr, Nachmittags von 5—7 Uhr.

Sitzungen im pneumatischen Apparate. Kalte, warme, sowie alle Arten Süsswasserbäder



Unsere Mitglieder sind auf heute Samstag Abend in das neu hergerichtete Local im „Bathskeller“ an einer **Zusammenkunft** eingeladen. 18437

Männer - Gesangverein.

Dienstag den 22. Mai Abends 8 1/2 Uhr:

Concert-Prob.

Restauration Hafner, Grabenstraße 24.

empfehlen ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier von der Münchener Brauerei, sowie vorzüglichen Rheinwein per Schoppen von 40 Pfg. an und höher, Mittagstisch für 45 und 70 Pfg. 1836

Herrnhemden

in solidester Waare, vorzüglich passend, empfiehlt in neuer Zufendung 357 **F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.**

Vorläufige Concert-Anzeige.

Das angekündigte Concert zum Besten der russischen Verwundeten findet unter gütiger Mitwirkung des berühmten Herrn Emil Sauret aus London statt, welcher in so besonders liebenswürdiger Weise seine Teilnahme zugesagt. Fräulein Auguste Mumm, eine junge Pianistin aus Russland, welche schon dort mit größtem Beifall concertirte, hat ebenfalls ihre Zusage gegeben. Ausserdem wirken noch Künstler von Distinction mit, hat Herr Kapellmeister Elsenheimer die Güte gehabt einen Chor in russischer Sprache zu arrangiren. Das Nähere besagen die Programme, die morgen erscheinen. 184

Ich habe mich hieselbst Friedrichstraße 14a als niedergelassen und gedente mich mit der Behandlung von Nervenkrankheiten und Electrotherapie zu beschäftigen.

Sprechstunden Vormittags von 10—11 Uhr. Nachmittags „ 2—3 „

Für unbemittelte Nervenkrante halte ich Mittwochs und Samstags Nachmittags von 3—4 Uhr unentgeltlich Poliklinik ab.

Wiesbaden, im Mai 1877.

1844 Dr. med. Fragstein von Nlemsdorf.

Ein schönes, junges Pferd, 4 Jahre alt und fehlerfrei, welches für seinen Zweck zu jung, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 18

Feste Preise.

Ausverkauf

Feste Preise.

wegen Aufgabe der hiesigen Filiale

35 Langgasse 35.

Es bleiben bestehen:

Das Hauptlager

Berlin, Leipzigerstraße 93,

die Filialen:

Berlin: Raifergallerie 34.

Frankfurt a. M.: Döbergasse 7.

Um mit den noch vorhandenen großen Lagerbeständen **schleunigst zu räumen**, sind die schon anerkannt billigen Preise ganz bedeutend, zum Theil um die Hälfte ermäßigt und werden von heute an unter **persönlicher Leitung des Geschäftsführers** verkauft:

und werden von heute an unter **persönlicher Leitung des**

- Leinene Damenschürzen nur 20 Pf.
- do. große Wirtschaftsschürzen 1 Mk.
- Weiß- und colorierte Damenschürzen von 50 Pf. an bis zu den elegantesten Genres.
- Kinderschürzen von 30 Pf. an bis 4 Mk. per Stüd.
- Kinderkleidchen in Pèdal von 1,50 Mk. an.
- do. in Bique von 1,75 Mk. an.
- do. geflickt von 1,75 bis 5 Mk.
- Hochfeine Mull-Barben von 50 Pf. an.
- Victoria-Tisch- u. Stuhl- u. Bettdecken nur 40 Pf.
- Seidene Wischtücher 3 Stüd nur 50 Pf.
- Leinene Damenkragen, neueste Façons von 40 Pf. an.
- Weiß- Damenröcke von 1,75 Mk. an.
- Herren-Oberhemden mit dreifach leinener Brust nur 3,50 Mk.

- Herren-Nachthemden von bestem Dowlas nur 2,50 Mk.
- Damenhemden von bestem Dowlas nur 2,20 Mk.
- do. hochfein geflickt von 3 bis 6 Mk.
- Neglige-Jacken von 1,50 bis 2,50 Mk.
- do. geflickt, 2,50 bis 5 Mk.
- Damen-Pantaloons mit Besatz 1,75 Mk.
- do. geflickt von 2,25 Mk. an.
- Kinderhemden von 50 Pf. an.
- Kinderhosen von 1 Mk. an.
- Damen- und Kinderkrämpfe von 40 Pf. an.
- Herrensocken, umgebleicht und coloriert von 50 Pf. an.
- Merino- und Saison-Garnise von 1 Mk. an.
- do. do. do. Hosen von 1,25 Mk. an.
- Batisttücher, gestäubt, 3 Stüd von 50 Pf. an.
- Leinene Taschentücher 6 Stüd von 1,25 Mk. an.

Corsetts in den neuesten Façons von 1 Mk. an.

Außerdem offeriren wir zu den billigsten Preisen: Gardinen, leinene und wollene Tischdecken, Tischzeug, Handtücher, Stickerie, Schlipse, Cravatten etc. in größter Auswahl. Der Preis steht auf jedem Stück mit Zahlen vermerkt.

Erstes Deutsches Consum-Geschäft.

Der persönlich haltende Geschäftsführer:

Julius Fenchel.

Ergetroffen:

Neue französ. Erbsen,
Artichands,
Gurken,
Blumenkohl etc.,
junge schöne Gänse,
Enten,
französ. Poularden,
frischen Rehziemer,
Rehräten,
sowie alle übrigen Arten Geflügel in großer Auswahl bei
Ign. Dichmann, 5 Goldgasse 5.

Frisch gestochenen Spargel.

Ein Hund (Leonberger), 77 Ctn. Rückenhöhe, billig nach auswärtig zu verkaufen oder gegen einen ganz jungen Hund ähnlicher Race zu vertauschen gesucht. Näh. Helenestraße 16. 18060

Burgstraße 2a. **Großer Verkauf** zu herabgesetzten Preisen von 1000 Dkd. feinen franz. Glacé-Handschuhen à 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg. und 2 Mk. per Paar, zweifknöpfige Damen- und Herren-Handschuhe. Systeme Jouvin. **Burgstrasse 2a.** 1291

Geschäfts-Verlegung.
Meinen verehrten Kunden, sowie meiner geehrten Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine **Weggerei** von der **Neckstraße 22** nach der **Röderstraße 3** verlegt habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen. **F. Berberich, Wegger.** 1312

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser geliebter Vater, Vetter, Schwiegervater und Großvater,

Karl Eduard Klönne,

nach langem schweren Leiden vorgestern Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden und Köln, den 18. Mai 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 19. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Adolphstraße 3, aus statt. 18380

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, **Martha Kemmler**, am Mittwoch den 16. d. Mts. Mittags 12 Uhr von ihrem schweren Krankenlager durch den Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Forst, Schumacher.

Entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute um 12 Uhr Mittags meine gute Frau, auch die treue Mutter ihrer 6 Kinder, **Elise**, geb. **Antbes**, an Athmungsnoth sanft entschlafen ist und den 1. Pfingsttag Nachmittags 4 Uhr, nicht vom Sterbehause, sondern vom Leichenhause aus beerdigt werden wird.

Wiesbaden, den 17. Mai 1877.

1846

Döring, Fr. a. D.

Danksagung.

Allen Denen, welche unserer lieben, nun in Gott ruhenden Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Adam**, die letzte Ehre erwiesen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

1139

Martin Bernhardt.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

17. Mai.

Geboren: Am 15. Mai, e. unehel. L. R. Sophie. — Am 10. Mai, dem Kaufmann Wilhelm Hillebrand e. S. — Am 16. Mai, ein unehel. S. R. Heinrich. — Am 15. Mai, dem Victualienhändler August Japf e. L. — Am 16. Mai, dem Tagelöhner Conrad Schreiber e. L. — Am 17. Mai, dem Rutscher Friedrich Kaufhold e. L. R. Catharine. — Am 17. Mai, dem Heizer Wilhelm Witz Zwillinge, e. L. und e. S.

Verheirathet: Am 17. Mai, der Königl. Kreisgerichts-Secretär Heinrich Wilhelm Mertens von Limburg a. d. Rhn. wohnh. daselbst, und die Wittve des Herzogl. Rats, Probators Georg Carl Stuhl, Charlotte Philippine Caroline, geb. Ries von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 16. Mai, die unverheir. Wäscherin Anna Martha Kemmler von Friedewald, Reg.-Bez. Rassel, alt 24 J. 21 L. — Am 16. Mai, Anna Barbara Amalie, L. des Hauptcaßiers der Stadt. Euroverwaltung Julius Schupp, alt 1 J. 2 M. 8 L. — Am 16. Mai, der Kaufmann Carl Eduard Röhne von Wiesel, alt 65 J. 6 M. 26 L. — Am 16. Mai, Elisabeth, L. des Tagelöhners Franz Christ, alt 11 M. 29 L. — Am 16. Mai, Wilhelm, S. des Schumachers Peter Schlitt, alt 11 M. 15 L.

Evangelische Kirche.

Samstag den 19. Mai Vormittags 10 Uhr: Bächte. Herr Conf.-Rath Ohly.

I. Pfingsttag.

Morgengottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Conf.-Rath Bohmann.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Siemendorff.

Befunde in der neuen Schule 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Casar.

Clarenthal 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

Die Collecten sind für das Rettungshaus bestimmt.

II. Pfingsttag.

Morgengottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohly.

Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Casar. (Prüfung der Con-

firmanden.)

Befunde in der neuen Schule 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Siemendorff.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohly.

Donnerstag den 24. Mai Abends 6 Uhr Bibelstunde in der höheren Töchter-

schule durch Herrn Pfarrer Siemendorff.

Ratholischer Gottesdienst

in der Rathkirche Friedrichstraße 19.

Heil. Pfingstfest.

1. Feiertag. Vormittags: Heil. Messen sind 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt und Te Deum 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Besper.

2. Feiertag. Vormittags: Heil. Messen sind 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr; Hochamt mit Predigt 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Besper.

Täglich sind heil. Messen 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 7 und 9 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulmessen.

Mittwoch Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ist Mai-Andacht.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Festtage.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsbühlstraße 23.

Am 1. heil. Pfingsttage Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Pfarrer Hein.

Ratholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Heil. Pfingstfest.

I. Pfingsttag Sonntag den 20. Mai Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe und Predigt; um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gottesdienst in Mainz (Clara-capelle).

II. Pfingsttag Montag den 21. Mai Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit ambrosianischem Lobgesang: Großer Gott etc.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag: Synode in Bonn.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 20. Mai (I. Pfingstfesttag) Vormittags 10 Uhr: Confirmation und Abendmahl (Quartettgesang) im neuen Rathhauseale: Herr Prediger Hiepe. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hausapelle).

Samstag Abends 7 Uhr, Sonntag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Mittwoch Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

S. Augustine's English Church.

Whitsun Eve. Evensong at 5. Whitsunday. First Celebration of Holy Communion at 8. 30. Matins, Sermon, Second Celebration of H. C. at 11. Evensong and Litany at 8. 30.

Monday and Tuesday. Matins at 11.

Ansbach, 15. Mai. (Ansbach-Gunzenhauerer Post.) Bezogene Serien: No. 18 23 32 45 270 659 683 727 847 904 917 1177 1812 1464 1560 1752 1766 1887 1843 1978 2172 2270 2282 2551 2564 2766 3090 3233 3280 3393 3537 3735 4082 4187 4598 4627 4746 4860.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 17. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linten)	885.67	884.09	883.18	884.31
Thermometer (Reaumur)	6.4	14.8	10.0	10.40
Dunstspannung (Bar. Lin.)	3.02	2.51	4.24	3.29
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86.1	85.9	91.6	71.20
Windrichtung u. Windstärke	S. schwach.	S. schwach.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	odl. heiter.	heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	12.4	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

11802

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 $\frac{1}{2}$ („Gumboldt“ und „Friede“), 10 und 12 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Köln; Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Coblenz; Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Bingen; Mittags 1 $\frac{1}{2}$ und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Arnheim, Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bidel, Langgasse 10,

Tages-Kalender

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens
 bis 12 Uhr Abends.
 Permanente Punkt-Ausstellung (Eingang Südliche Colonnade) täglich von
 Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, 11. Schnaibaderstr. 2a.
Musik am Rosnbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Heute Samstag den 19. Mai. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht
in Wiesbaden. Nachmittags 7½ und Abends 7½ Uhr: Concert
der Frau Bahn Wittme.

Gern-Verrein. Abends 9 Uhr: Bürgerausgabe und gefellige Unterhaltung im Vereinslokale.
 Wirtheverein Gartenbauverein. Abends: Besammlung im Vereinslokale.
 Tägliche Schauspieler. 108. Vorstellung. (169. Vorstellung im Abonnement.

P. J. Lindpaintner, Margarethe; Fräulein Louise Tonquet, vom
 Stadttheater in Heidelberg, als Gast.

Frankfurt, 17. Mai 1877.

Gett-Sauze.			Wechsel-Course.		
Poll. 10 fl. Stüde	9	65 Pf. 8.	Amsterdam 170 fl.	169.60	8.
Dukaten	9	63-68 Pf.	London 204.35 fl.	60	8.
10 Proc.-Stüde	16	26-30	Paris 81.55 fl.	85	8.
Souvereigns	20	26-40	Bien 157.55 fl.	80	8.
Imperiales	16	72-77	Frankfurt Bank-Discounts 4		
Ballen in Gold	4	17-20	Seeschiffahrt-Suavia 5		

Der heutigen Nummer liegen bei: Die Provinzial-Correspondenz No. 20 und der General-Anzeiger für Baden, Elsass, Hessen, Nassau und die Pfalz No. 54.

Totales und Provinziales.

2) Straßkammer. (Schluß der vorgestrigen Verhandlung.) Der Türcher Franz Fein aus Diebribergern lebt getrennt von seiner Frau, welche mit ihrem Kinde in Margheim bei Ballsthal Petri wohnt. Am Abend des 6. März verlangte Fein Einlaß zu der Wohnung seiner Frau, was ihm jedoch von Petri unter sagt wurde, weil er diese zu mischanden drohte. Darüber aufgebracht, vorlesete Fein dem Petri, während dieser zwischen 7 und 8 Uhr in seinem Hofe beschäftigt war, zwei Weistheile in den linken Arm und einen in die Rippen und sprang davon. Die Verlesung hatte eine 14tägige Arbeitsunfähigkeit zur Folge. Der Angeklagte wird zu einer 6monatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt und seine Inhaftirung verfügt. — Durch Erkenntnis des hiesigen Amtsgerichts III. vom 23. December v. J. war ein hiesiger Bauunternehmer in eine Geldstrafe von 18 Mark genommen worden, weil er im August v. J. zu drei verschiedenen Tagen seine Gasse auf einem Alexander zwischen der Morz- und Dranienstraße weiden ließ. Die Straßkammer, welche unter Wiederaufnahme des Beweisverfahrens verhandelte, hebt das erwähnte Erkenntnis auf und verurtheilt den Appellanten wegen schuldiger Geldschöpfung zu einer Geldstrafe von 3 Mark, sowie zum Essoz der Kosten. — Johannes Thon aus Babenheim, Bezirksamts Frankenthal, 40 Jahre alt, macht schon seit 20 Jahren mit allen möglichen Straftatungen Bekanntschaft. Am 24. März hat derselbe zuletzt in Mannheim eine 16monatliche Buchhausstrafe verbüßt und kam er am 17. April nach Griesheim, wo er sich theils und untheils in der Freiheit entzweite er aus dem Zimmer einer unverschlossenen Wohnung eine goldene Goldkette, 28 Goldkugeln und Kette im Werthe von 80 Mark, die dem Dieb oder alsbald wieder abgenommen wurde. Der Angeklagte ist geständig und wird er wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu einer Buchhausstrafe von 4 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt; auch wird die Polizeiaufsicht gegen ihn für zulässig erklärt. — Dem Tagelöhner Johann Gottschalk zu Födelheim war wegen räuberischer Steuer-, Schul- und Feldstrafen eine Kommende und ein Exerzitium gestanden worden, welche Gegenstände derselbe mit seinem Ueberzug nach Bodenheim der Verzeigerung entzogen hatte. Das Gericht verurtheilt ihn zu 8 Tagen Gefängniß. — Einem unter stückpolizeilicher Kontrolle stehenden Frauenzimmer war, weil es sich in der Nacht vom 26./27. December v. J. in einem hiesigen Tanzsaal in auffälliger Weise zeigte, von dem Amtsgericht III. daher eine 14tägige Gefängnißstrafe zuerkannt worden und verfügt, das betreffende Person nach verbüßter Strafe der Landespolizeibehörde zur Verlesung gestellt werden solle. Gegen die Arreststrafe hat die Angeklagte nichts einzuwenden, nur gegen die letztere Verlesung Berufung eingelegt, welche jedoch von der Straßkammer als unbegründet zurückgewiesen wird.

St. Strassamer vom 18. Mai. Am 26. Januar d. J. wurde in der Kirchst. „zum Röwen“ in Döbeln der Tagelöhner Philipp Nicolay mit von drei daselbst anwesenden Gästen insultirt und angegriffen, jedoch er mit Unterstützung seines Stodes sich nach seiner Wohnung schickte. Im Hofe angekommen, erhielt er von einer der mit ihm in der Kirchst. anwesend gewesenen Person einen Schlag auf den Kopf, daß er ohnmächtig zusammenstürzte und nachdem er sich wieder auferhob und in sein Haus retten wollte, wurde er von hinten ergriffen, in den Hof gezogen und hier nochmals von zwei inzwischen herzugekommenen Leuten mißhandelt. Mit Rücksicht darauf,

daß der Verletzte in dem Wirthshofsal auch Spottreden den einen der Angreifer, den Angelagten Christian Bülckel, in eine gereizte Stimmung versetzt hatte, worden bei demselben mißthätige Umstände angenommen und gegen ihn eine Gefängnißstrafe von 8 Wochen erkannt, dagegen wird der Angeklagte Joh. Friedrich Wintermeyer zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt und der dritte Mitangeklagte, Carl Schmig, von der Beschuldigung der Körperverletzung freigesprochen. — Im Mai v. J. wurde einer von L. Schwalbach wohnenden Wirth ein mit Bier gefülltes Fäßchen von dem Arbeiter Döringer aus Lahn gestohlen. Das Bier wurde in der Wohnung des Pinnwimmers Rücker in L. Schwalbach von diesem abgefüllt und auch getrunken. Das Königl. Amtsgericht verurtheilte den Döringer wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß, sprach dagegen den Mitangeklagten Rücker von der Anklage zum Diebstahl frei. Dagegen hat der Polizeiamt zu L. Schwalbach die Verurtheilung eingelegt und erkennt die Strafkammer auf Grund der stattgehabten Verhandlungen zu Recht, daß Rücker wegen Hülfe zu einer Woche Gefängniß zu verurtheilen sei. — Der Wälder Georg Lang aus St. Goar, 56 Jahre alt, entwendete am 29. April zu Höchst gelegentlich des Bettelns aus einer unverschlossenen Kiste ein Paar Hosen. Wegen Diebstahls hat der Angeklagte eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen und wegen Bettelns eine Haftstrafe von 4 Tagen zu verbüßen. — Der Sattler Höfsterling aus Slangenbad, jetzt zu Dörsheim, welcher angeklagt ist, zwei dem Glaser Ruffart gehörige Riken, 54 Glascheiben enthaltend, zerbrochen und das Glas bei Seite geschafft zu haben, wird von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen. Ruffart hatte nämlich den Eitern des Beschuldigten die Arbeiten in ihrem Neubau zu Slangenbad gefertigt und dort die fragl. zwei Riken zurückgelassen. Wenn auch feststeht, daß Höfsterling oder dessen Bruder das Glas anderweit zum Verkauf angeboten hat, so ist doch unerwiesen geblieben, wer die Riken geöffnet und wer sich das darin befindliche Glas angeeignet hat. — Am 2. December v. J. gerieth der Sohn der Wittve des Heinrich Hild mit dem Sohn des Johann Seher zu Kiedrich in Wortwechsel, in welchen sich die Mutter des erstern und der Vater des letztern einmischten. Beide wurden handgemein und ergriff bei dieser Gelegenheit die Wittve Hild einen Bildstock und schlug damit dem alten Seher auf den Hinterkopf. Am 17. Januar d. J. starb der Verletzte, doch ist nicht mit Sicherheit nachgewiesen, daß der Schlag auf den Kopf die Todesursache gewesen ist. Die Wittve Hild wird zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Drei Metzgerburschen geriethen in einer heißen Wirthschaft beim Kartenspielen in Wortwechsel, Nachdem einer derselben auf kurze Zeit in den Hof trat, folgten ihm die beiden anderen und mißhandelten ihn gemeinschaftlich. Unter Annahme mißthätiger Umstände wird jeder der beiden Angeklagten zu einer Geldstrafe von 30 Mark eventuell zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Einem von der k. b. Regierung herausgegebenen Hefte, betitelt: „Resultate der Forstverwaltung im Regierungsbezirk Wiesbaden, Jahrgang 1875“, entnehmen wir folgende Daten von allgemeinem Interesse. Der Flächeninhalt der zum Bezirke gehörigen Forsten beträgt zusammen 200,676^{1/2} Hektare, und zwar 52,816^{1/2} Hektare Staatsforsten, 166,428^{1/2} Hektare Gemeinde-, Stiftungs- und Herbergsgewaldungen und 2,437^{1/2} Hektare Stöndesherliche Forsten. Gegen 1874 hat ein Zugang von 205^{1/2} Hektare stattgefunden, und zwar bei den Gemeinde-Forsten durch Aufforstung von Ob- und Auenwäldern und durch Einkauf. Veränderungen an der Forstorganisations-Organisation und in der Verwaltungs-Organisation sind in 1875 nicht eingetreten. Nur über Einrichtung, Abhängung und Auffüllung der Betriebspläne für die Gemeinde- und Institutensforsten ist eine neue Instruction erlassen worden. Für jede Oberförsterei ist ein Arbeitsplan aufgestellt, nach welchem die wichtigen in Gemessung dieser Instruction auszuführenden Arbeiten in einem Zeitraume von 10 Jahren vollständig zur Ausführung gelangen sollen. Der Natural-Ertrag an Holz und Streu hat im Ganzen 788,484 Festmeter, oder durchschnittlich 3^{1/2} Festmeter pro Hektar ergeben. Die Gesamternte einschließlich des Wertes des ganz frei oder gegen theilweise Bezahlung abgenommenen Holzes hat betragen im Ganzen 8,931,450 Mark, oder im Durchschnitt pro Hektar 40^{1/2} Mark; die Selbstanlagen dagegen 8,229,228 Mark, im Durchschnitt pro Hektar 41^{1/2} Mark. Der Reinertrag stellt sich mithin auf 5,702,225 Mark, oder im Durchschnitt pro Hektar auf 26^{1/2} Mark. Von dem Brutto-Ertrag sind dies 64 pCt. Hiernach ist die Reinertrag der Waldungen in einer eisenhaltigen Steigerung (Selbstverständlich nur durch die höheren Holzpreise). Forstkulturen an Eichen, Buchen, Weichholz- und Rothholz-Saat und Pflanzung sind auf 3149^{1/2} Hektare zur Ausführung gekommen. An neuen Holzabfuhrwegen sind 107,545 Meter gebaut worden. Die Zahl der Forstrevier hat sich gegen die Vorjahre vermindert, doch ist dieselbe immer noch so bedeutend, daß ein energisches Zusammenwirken aller beteiligten Behörden erforderlich ist, um diesem Umfange entgegenzutreten. Es gilt dies vorzugsweise von den Oberförstereien Wiesbaden, Frankfurt a. M. u. a. m. Die Stückzahl des erlegten Wildes läßt sich nur für die Staatsforsten und die von der Forstverwaltung zur Kronjagd der fischalischen Jagdbezirke angepaßten Gemeindegewaldungen nachweisen, weil nur in den fischalischen Jagdbezirken eine Administration der Jagd stattfindet. Es wurden erlegt 92 Stück Rothwild, 371 Rehe, 3 Stück Schwarzwild, somit ein verstärkter Abfluß im Jahre 1875 gegen den Durchschnitt der Jahre 1872—1874 von 89, 333 und 4, was darin seinen Grund hat, daß einerseits die fischalischen Jagdbezirke durch Anpflanzung von Gemeindegewaldungen vergrößert worden sind und daß andererseits der Wildstand grundsätzlich in solchen Grenzen gehalten wird, als derselbe mit der Forst- und Feldkultur verträglich ist. Der Bericht schließt mit dem Refus, daß die 1875 Resultate in jeder Beziehung als günstige bezeichnet werden müßten und dies nur so erreichbar ist, als nach den übereinstimmenden Berichten der Pandalisten des Regierungsbezirks Handel und Industrie in diesem Jahre sich in äußerst gedrückter Lage befanden, mithin

zu befürchten gewesen wäre, es würden diese Verhältnisse einen nachtheiligen Einfluss auf die Verwerthung der Forstproducte ausüben.

(Anliebe verspätet.) In den Räumen der Restauration „Dietrichs“ wurde am vergangenen Samstag das erste Stiftungsfest des Vereins „Wiesbadener Unterstüßungs-Bund“ in Form einer geselligen Abend-Unterhaltung, bei welcher der Singsverein „Liedertanz“ mitwirkte, abgehalten. Aus der von dem Herrn Director vorgetragenen Eröffnungsrede war im Wesentlichen zu entnehmen, wie auf Grund der entworfenen Statuten der Verein sich in erfreulicher Weise entwickelt. Hieraus folgte ein von einer Dame trefflich vorgetragener Prolog, welcher der Nützlichkeit und Würde des Vereins berebten Ausdruck gab. Die Sprecherin wurde durch lebhaften Beifall, wie durch Ueberreichung eines Blumenbouquets belohnt. Unter zahlreichen Vorträgen ersten und humoristischen Inhalts, Musik und Gesang verlief die Festlichkeit in der heitersten Stimmung. Schließlich sei noch des Gastes, Herrn Verges, gedacht, welcher nicht veräuhte, den Verein und dessen Gäste nach jeder Richtung hin zu fördern zu helfen.

Dem Vernehmen nach sind von den aus dem Nachlaß der Frau v. Walther'schen Eheleute am gestrigen Tage förmlich geneigten Legaten folgende durch Herrn Stadtkammerer a. D. M. F. A. an hiesige Wohlthätigkeitsanstalten anbezahlt worden: 1) an die Kleinkinder-Bewahranstalt 1000 fl., 2) an das Versorgungshaus für alte Leute 1000 fl., 3) an die Blindenanstalt 1000 fl. Die übrigen von den Genannten ausgelegten Legate konnten dagegen noch nicht zur Auszahlung kommen, da die gesetzlich vorgeschriebenen Nachweise der Annahmefähigkeit z. Z. noch nicht ebracht sind.

Heute wird die zweite Serie Landwehrgesetze, welche zur Einführung mit dem Kaiser-Gesetz einberufen war, wieder in die Debatte entlassen. Für die nächste Zeit finden sich Einigungen nicht statt; wie wir hören, ist dies für später beabsichtigt.

Es ist daher ein Regenerbüsche wegen Unterschlagung verhaftet worden.

Der nächste politische Transport von zum Schlachten bestimmtem Vieh aus der Provinz findet wegen des Feiertages nicht am nächsten Montag, sondern am darauffolgenden Tage (Dienstag) statt und zwar Nachmittags 1 Uhr für Wiesbaden, nach anderen Orten am Vormittag. Die Hoffnung der Eisenbahner Viehbesitzer auf näher anrückendes Ende der Reisepflicht, nachdem fast 3 Wochen lang kein Lungenfleckfall mehr vorgekommen, ist zertrübt worden, indem vorige Woche wieder ein solcher Fall ganz plötzlich eingetreten ist.

Die diesjährige Hauptversammlung des Gesamtvereins der Gustav-Adolf-Stiftung wird am 4., 5. und 6. September dieses Jahres in Frankfurt a. M. stattfinden und auch aus hiesiger Stadt zahlreich besucht werden.

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 18. Mai. (Königl. Schauspiele.) Ob er wohl kommen wird — der „Gustav oder der Maskenball“? oder ob er mit dem „Blitz“ gleiches Schicksal theilt? Wir müssen gesehen, daß uns gelinde Zweifel antamen, als wir die ersgenannte Oper auf dem Wochen-Reperioir angezeigt sahen; und wenn wir noch hoffen dürfen, so ist es auch der gute Stern des Herrn Rollins, der wohl eine Ehre dazwischen setzen wird, daß das, was uns mit seinem Namen versprochen ward, auch gehalten werde. Wären die „Gugotten“ bisher etwas seltener aufgetreten, so hätte man gestern das qui pro quo gewiß wärmer bewillkommt; gleichwohl waren auch die „Gugotten“ nicht ohne besonderes Interesse, da diesmal der „Marcel“ von einer so vortheilhaften Kraft wie Herr Rollins vorgeführt wurde. Diese Rolle entspricht der Eigenhämlichkeit des geschätzten Gastes am besten, da dessen gemaltete Stimme hier sich auf das Glanzvollste entwickeln kann; der Choral, das „Piff, paff, puss!“ das Tergelt im dritten Akte sind wie für diesen Sänger geschaffen. Und während ihm einerseits der erste Akt Gelegenheit gibt, die materielle Macht seines Organes voll zu exponieren, fordert der dritte Akt auch das geistige und das Gefühlselement in die Schranken. In Beidem leistete Herr Rollins Bewundernswürdiges und der sehr warme Beifall des Publikums, namentlich nach dem Duette, bewies, daß dasselbe den Gast auch nach seiner künstlerischen Seite zu schätzen verstand. Die öftere Wiederholung der Oper einleitet uns, um nicht bereits Schlagtes wiederum zu reproducieren, der Aufgabe, über die weitere Fortführung derselben Näheres zu berichten.

Aus dem Reiche.

(Militärisches.) Es war erst vor Kurzem, am 1. Mai, als einer der bekanntesten preussischen Heerführer, der General-Feldmarschall von Manteuffel, in aller Stille sein 60jähriges Dienstjubiläum beging. Als ebenso berühmter und durch die Ereignisse der jüngsten Zeit populär gewordener Feldherr darf wohl der Commandeur des 4. Armeecorps, General von Blumenthal, gelten, der gleichfalls sein 60jähriges dienstliches Jubiläum am 30. Juli feiern wird. von Blumenthal wurde am 22. März 1878, am 76jährigen Geburtstage des deutschen Kaisers, zum commandirenden General ernannt und erhielt als solcher das Commando über das 4. Armeecorps (Provinz Sachsen).

Dem Vernehmen nach ist das preussische Cultusministerium neuerdings beabsichtigt, die Errichtung neuer Apotheken, namentlich in den allländischen Provinzen, zu fördern. Gegenwärtig kommt ungefähr eine Apotheke in der Provinz Preußen auf 14,000 Einwohner, in der Provinz Brandenburg auf 10,000, in Pommern auf 15,000, in Schlesien auf 15,000, in Polen auf

14,000, in Sachsen auf 10,000, in Hannover auf 6000, in Schleswig-Holstein auf 10,000, in Westfalen und Hessen-Kassau auf 7000 und in der Rheinprovinz auf 9000 Einwohner.

Nach einem Erlass des evangelischen Ober-Kirchenraths vom 12. März dieses Jahres ist ein Magistrat nicht berechtigt, einen von Patronatswegen zum Kellern im Gemeinde-Kirchenrath ernannten Rathsherrn, nachdem dieser aus dem Magistrats-Collegium ausgeschieden ist, auch der Stellung als Kellern zu entheben. Denn derjenige Kellere, dessen Ernennung vom Patronat ausgeht, nimmt eine ebenso selbstständige Amtstellung ein, als diejenigen, welche durch die Gemeindevahl berufen sind; es kann ihm daher auch das übertragene Amt nicht nach dem Gutbefinden des Kellers, etwa wegen einer für wünschenswerth erachteten Personal-Veränderung abgenommen, sondern wider seinen Willen nur unter den Voraussetzungen und in den Formen, welche §. 44 der Kirchengemeinde-Ordnung aufstellt, entzogen werden. Die festjährige Amtsperiode findet nur auf die von der Gemeinde gewählten Kellern Anwendung (§. 43 erster Absatz a. a. D.).

(Postalisches.) In Folge des jüngst erschienenen Nachtrags zu der deutschen Postordnung macht der Generalpostmeister auf die folgenden Punkte aufmerksam: 1) daß bei frankirten Postpaketen, Postvorschuß- und -sendungen die einzelnen Pakete künftig mit der resp. Aufschrift „Frei“, „Postvorschuß“ und „durch Eilboten“ versehen sein müssen; daß ferner 2) mittelst Durchdrucks hergestellte Schichten nicht zur ermäßigten Lage der Druckfachen befördert werden; daß 3) Druckfachen, die zur ermäßigten Lage aufgegeben werden, den Absendern einfach zurückgegeben werden, wenn der Inhalt derselben den gesetzlichen Ansprüchen nicht genügt; daß 4) Postaufträge zur Eingiehung von Geldbeträgen an bestimmten Tagen frühestens sieben Tage vor dem Fälligkeitstermin aufgegeben werden dürfen. Endlich dürfen für die Folge einem Postauftrage zur Eingiehung von Recepten mehrere Befehle beigelegt werden, wenn dieselben auf denselben Bezogenen lauten und zusammen nicht über 3000 Mark betragen.

Die deutsche Auswanderung hat im vorigen Jahre noch mehr abgenommen als im vorzorigen. Im Jahre 1875 sind über Bremen, Hamburg, Stettin, Antwerpen und Havre im Ganzen 32,465 Personen ausgewandert, 1876 nur 29,846. Am meisten vermindert hat sich der Auswanderungsstrom in den Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover, zugenommen dagegen hat er in der Provinz Preußen.

Bermischtes.

(Militärisches.) Die öffentliche Aufmerksamkeit ist in den letzten Tagen von Neuem auf die großen Fortschritte gelenkt worden, die in der Construction schwerer Geschütze sowohl in Deutschland wie in England gemacht worden sind. Betrachten wir die Resultate der Kattgeschützen Versuche, so will es fast scheinen, als sei die Technik nun am Endpunkt ihrer Leistungsfähigkeit angelangt und doch ist noch bei Weitem kein Abbruch an diesem Gebiet erreicht. Raum haben die Erfahrungen zu bestimmten Erfolgen für ein Kaliber geführt und schon werden neue Constructionsprojekte ausgearbeitet, die noch gewaltigere Waffen zu Tage fördern sollen. Beginnen wir zunächst mit den Fortschritten der deutschen Industrie. Das größte bisher von der Firma Krupp in Essen construirte Geschütz war der sogenannte 1000-Pfünder, der auf der Ausstellung in Philadelphia den Sieg errang und seinen Weg nach Kronstadt gefunden hat, wo er den russischen Ostseeflotte vertheidigen helfen soll. Das Kaliber dieses Geschützes betrug 14 Zoll, die Ladung 125 Kilogramm primonitischen Pulvers, das Geschütz 510 Kilogramm, das Gewicht des ganzen Geschützes 66,000 Kilogramm. Mit dieser Ladung von 125 Kilogramm wurde eine Anfangsgeschwindigkeit von 485 Meter erreicht. Diesem Geschütz hat die Firma alsbald ein noch stärkeres Kaliber von 15 1/2 Zoll folgen lassen, dessen Gesamtgewicht 82,000 Kilogramm beträgt. Die Länge dieses Geschützes ist 29 1/2 Fuß, der gezogenen Theil mißt 6 1/2 Fuß, die Ladung beträgt 180 Kilogramm. Das Geschütz beträgt 750 Kilogramm, und die erzielte Anfangsgeschwindigkeit 478 Meter. Die hierdurch erzielte lebendige Kraft ist somit 27,548 Fuß-tonnen oder 666 Fuß-tonnen pro Zoll Geschützlänge. Dieses Geschütz hat fast die gleichen Dimensionen, Gewicht und Ladungsverhältnisse als das englische 84-Tonnen-Geschütz, ist dem letzteren aber an Wirkung so erheblich überlegen, daß es fast auf die gleiche Stufe mit dem englischen 100-Tonnen-Geschütz zu stellen ist, ein Umstand, der außerordentlich zu Gunsten der deutschen Geschützfabrikation spricht. Diese Vortheile werden noch dadurch erhöht, daß bei den englischen Geschützen die Anfangsgeschwindigkeit mit den weiteren Entfernungen sehr rapide abnimmt, somit die lebendige Kraft sich erheblich verringert, während bei den deutschen Hinterladern die Abnahme nur sehr allmählich eintritt, somit die Percussionskraft auf weitere Entfernungen nur unbedeutend gemindert wird. Diesem Geschütz, das sich in allen Theilen seiner Construction aufs Beste bewährt hat, soll jetzt ein noch stärkeres Kaliber von etwa 18 Zoll folgen, das 124,000 Kilogramm wiegen, eine Ladung von 260 Kilogramm und ein Geschütz von 1000 Kilogramm feuern wird. (N. F. B.)

(Landwirtschaftliches.) Die Wanderheuschrecke. Die Befürchtung, daß die Larven der Wanderheuschrecken sich zu zeigen pflegen. Der Polzei-Präsident von Potsdam hat bereits Veranlassung genommen, für seinen Bezirk darauf bezügliche Bestimmungen zu erlassen. Besonders sind die Besitzer von Aeckern, Wäldern etc. erucht worden, auf die Larven der Wanderheuschrecken sorgfältig Acht zu haben und, wenn sich solche zeigen, sofort dem betreffenden Bezirksvorstande unter Beifügung einiger Exemplare Anzeige zu machen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Siehe 1. Seite.)

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Ramba.

Mittwoch den 23. Mai Vormittags von 10 Uhr ab kommen in den fiskalischen Walddistrikten Eselsköpfchen und Oberhäuserwald (bei Niedernhausen) die nachverzeichneten Holzsortimente, größtentheils wiederholt zur öffentlichen Versteigerung, als:

349	Raummeter	büchene	Scheitholz,
16	"	"	Knüppelholz,
156	"	"	Stochholz,
50	Stück	eichene	Wellen,
860	"	büchene	Wellen und
150	"	asphene	Wellen.

Verammlung der Käufer bei Holzstoß No. 3.
Ramba, den 11. Mai 1877.

Der Oberförster.
Müller.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41. 313

Heute Samstag Abends:

Frei-Concert.

Restauration W. Poths

empfiehlt ihre auf Lager habenden Weine:

Wallauer 1875r	per Flasche	—	Mt. 75	Pfg.
Rüdesheimer 1870r	"	1	"	5
Hochheimer 1874r	"	1	"	20
Deidesheimer 1874r	"	1	"	30
Johannisberger	"	Ritter	3	—

Die Weine werden in kleinen und großen Gebinden in's Haus geliefert. 12429

Restauration Dinges,

1 Lehrstraße 1.

empfiehlt guten Mittagstisch, ausgezeichnetes Lager-Bier, reine und billige Weine. 742

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem Heutigen in dem früheren Hotel Wolfram, Rheinstraße 29 in Mainz, eine Restauration eröffnet habe und halte mich in Verabreichung guter Speisen und Getränke bestens empfohlen. Auch steht ein neues Billard zur gefälligen Benutzung bereit.
Hochachtungsvoll
1048 Albert Mendel.

Zu den Pfingstfeiertagen

empfiehlt ein extrafeines Sortiment selbstgebrannter Kaffee's, sowie ferner

Chocoladen,

frischestes Fabrikat, in allen Qualitäten, feinstes Ruchenmehl, Rosinen, Corinthen, Sultanini, Citronat, Drageat, gemahlene Rastnade, prima Schmelzbutter etc. etc.

Die Colonialwaarenhandlung von Schmidt, 1209

Meßgergasse 25.

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Betragen von Geschäftsbüchern. Englische und französische Correspondenz, Uebersetzung etc. Näh. Exped. 6476

Meine

delikaten selbstgebrannten Kaffee's

halte bestens empfohlen. 646

Schmidt, Metzergasse 25.

Eine Parthie elegante

Frühjahrs-Costüme

werden zur Hälfte des Kostenpreises ausverkauft bei

C. Brühl, Hoflieferant,
Webergasse 16.

966

Ostindia-Faser

in Päckchen
à 5 Kilo

vorrätig bei

E. & F. Spohr,

13975

Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Weisse Gardinen

in grösster Auswahl,

Filiale von Staiger & Wilhelm

in Frankfurt a. M.,

empfiehlt zu Original-Preisen

F. Altstaetter Sohn,

13036

14 Webergasse 14.

Hut- und Kappenlager

von

K. Braun, Adlerstraße 2 (II. Stock).

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison empfehle ich mein Lager in den neuesten Moden von Filzhüten, Strohhüten, sowie alle Sorten Ballon-, Reise-, Schul- und Confermandenkappen in schönster Auswahl und billigsten Preisen.

Strohhüte zum Waschen, sowie alle Reparaturen an Filzhüten werden schnell und billig besorgt. 14098

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause.

866

Heu Hanstein Wwe.,
Webergasse 42 im Hinterhaus, 2. Stock.

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das weltberühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze**. Recht zu beziehen à Flasche 50 Pf. durch
231 **Moritz Mollier**, Bahnhofstraße 12.

Schweissblätter

aller Art das Paar von 25 Pfg. an stets zu haben bei
303 **G. Wallenfels**, Langgasse 33.

Mittel

Chemische Schnellwascherei,

empfohlen durch seine sofortigen überraschenden Erfolge.
In Wiesbaden zu haben pro Flacon à 50 Pfg.
bei den Herren

A. Schirg, R. R. Hoflieferant, Schillerplatz 2.
Heinrich Bosson, Kirchgasse.
Jacob Kunz, Fleischstraße.

Schierstein a. Rh., im Mai 1877.

Gustav Prinz.

Eiserne Garten- & Balkon-Möbel

in großer Auswahl billigst bei
Louis Zintgraff, vorm. fr. Knauer,
14013 Neugasse 9.

Prima Budenheimer Portland-Cement

und schwarzer Kalk zu den billigsten Tagespreisen bei
13286 **Chr. Hermann**, Nerostraße 13.

Installations-Geschäft Römerberg 16

sind mehrere gebrauchte Pumpen verschiedener Art zu verkaufen; auch steht teilweise eine **Doppelpumpe** zur Verfügung.

G. Appel, Frotteur, Ellenbogen-

gasse 4,
empfiehlt sich im Frottieren und Aufkreiden der Fuß-
böden jeder Art. 13790

Rindfleisch

Die Qualität wird heute aus-
gebauten **Adlerstraße 29**. 1254
Blau Kartoffeln, gelbe und Salzkartoffeln werden mütter-
weise in's Haus geliefert, im Kumpf zu 43 Pfg., eingemachte
Bohnen 25 Pfg., Aufschnitt 10 Pfg. empfiehlt
1001 **Franz Schuth**, Metzgergasse 31.

Geld

auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug u. bei **Robert**
Pleck, Metzgergasse 21, im Nebenbd. 11515

Herrenkleider werden in eleganter Ausstattung nach

Maß angefertigt, getragene aufgearbeitet, modernisiert und
gereinigt, sowie Röcke und Paletots für 10 Mark geändert bei
F. J. Winter, Langgasse 13, zwei Stiegen hoch. 1

Neue und getragene Kleider, Möbel und Betten zu ver-

kaufen bei **Frau Kaiser**, Hainergasse 3. 11243
Eine **ladirte Bettstelle**, fast neu, ist billig zu verkaufen
Lannusstraße 28, Hinterhaus. 1306

Vorräthige Särge Kirchgasse 15a.

Sargmagazin Nerostraße 34. 11960

Alle Glas- und Porzellan-, sowie Küchen- und Haus-
haltungs-Artikel empfiehlt zu billigen, aber festen Preisen
M. Stiller, Hainergasse 18.

NB. Ordinare Glaswaaren und Weinflaschen für
Wirthe zu bedeutend ermäßigten Preisen. 1055

Für Arbeiter.

Neue und getragene Kleider, als: Röcke, Hosen,
Stiefel, Hemden und gut gehende **Cylinder-Uhren**
empfiehlt **W. Münz**, Metzgergasse 13. 1211

Eine Partie zurückgesetzter **Damen-, Mädchen- und**
Rinderstiefel werden, um schnell zu räumen, zu bedeutend
herabgesetzten Preisen verkauft bei
591 **Carl Kappus**, Schuhmacher, Schulgasse 5.

Hauergasse 15 & 17 Bettstellen mit und

ohne Sprungrahmen per Stüd 36 bis 40 Mk., sehr gut erhalten,
4 Badkütten, 2 Eisgränze, 1 Gartenstube, 2 Brandlöcher, 10 ver-
schiedene Garnituren Möbel, 100 Stühle in verschiedenen Sorten,
als: Barock-, Wiener- und Strohstühle u., Schattelsessel, Aus-
ziehtische, ovale, runde und viereckige Tische, Spiegelschränke, ein-
und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, drei- und vierschu-
labige Kommoden, Spiegel mit Trumeau und Marmorplatten,
Waschkommoden und Console, Kanapés, ein nußbaumenes Buffet,
Schreibtische, Vorhänge, Bett-, Hand- und Tischlischer, sowie
Servietten und Porzellan. **Frau Martini**. 13448

Eine Partie gut erhaltene **Damenkleider**, Werkzeug und
Bettwerk zu verkaufen bei **W. Münz**, Metzgergasse 13. 1212

Wegen Mangel an Raum **Schuhhofstraße 16, 2 St.**,
zu verkaufen: Ein transportabler, sehr guter **Kochherd**, ein
Petroleumherd, Waschmaschine und Trudenlohr. 852

Neue Blüsgarnituren (in weiß, Farben) billig zu ver-
kaufen bei **L. Berghof**, Tapezier, Friedrichstraße 28. 9164

Zwei nußbaumbelegte, zweithürige **Kleiderschränke** zu ver-
kaufen **Dogheimstraße 48**. 1290

Eine **ladirte Bettstelle** mit Sprungfederrahmen und ein
Dienstkotensett sind zu verkaufen **Röderstraße 22**. 1177

3000 Ziegeln zu verkaufen **Saalgasse 5**. 1259

Ein **starker Einspanner-Wagen** zu laufen gesucht
Humboldtstraße 4. 740

Eine **Thele** zu verkaufen **Metzgergasse 32**. 14905

Gold gebaute **Rinderwagen** stehen zu verkaufen; auch wer-
den alle gegen neue eingetauscht **Bildsteinstraße 34**. 756

In meiner Kiesgrube im Distrikt „**Rönighaus**“ kann **Kies**
abgeholt werden. **Carl Burk**. 419

Eine **Dezimalwaage** (10 Str. Tragkraft) mit Gewichten ist
billig zu verkaufen **Hochstraße 15**. 1017

Ein hohes **Rinderstühlchen** zu verk. **Fleischstraße 33**. 1205

Ein **Wapage-Säsig** billig zu verkaufen. **Röd. Erbd.** 1221

Buchführung, einfache oder doppelte, wird er-

leicht. **Röd. Erbd.** 6477

Philipp Schäfer, Steingasse 13, empfiehlt

leidender Personen. **127**

Verloren gestern Morgen eine **silberne, bogenförmige**
Nadel. Bitte abzugeben gegen Belohnung bei **Frl. Albrecht**,
Burgstraße 4 im Laden. 1294

Immobilien, Kapitalien &c.

Das neue **Landhaus Frankfurterstraße 1b** (neben
der englischen Kirche) ist zu verkaufen oder zu vermieten. **Rät.**
Adolphallee No. 11, Partierre. 14283

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Ein-
hause, ist zu verkaufen oder zu vermieten. **Rät. Exp.** 8993

Ein rentables **Wohnhaus** in feinsten Lage ist preiswürdig zu verkaufen und die elegante Parterre-Wohnung von 11 Zimmern, 5 Mansarden und Zubehör sofort zu beziehen. Näh. Exped. 14287
Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa**, an den Gärten gelegen, mittlerer Größe, mit Gas, Wasser und Telegraphen-Verbindung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 13623

5-6000 Mk. gegen sehr gute Nachhypothek auf ein hiesiges Haus zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 1000

2000 Mark auf 2. Hypothek gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 399

34,000 Mark auf erste Hypothek und **36,000 Mark** auf zweite Hypothek auszuliehen. Näh. Expedition. 700

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Stellen suchen zum 1. Juni: 3 **feine Hausmädchen**, welche nähen, bügeln und servieren können, oder zu gr. Kindern, 1 gewandtes **Hotel-Zimmermädchen**, 1 feinsbürtige Köchin, alle mit sehr guten Zeugnissen versehen, sowie Mädchen, welche bürgerlich kochen und Hausarbeiten verrichten können, durch **Fr. Steuernagel, Goldgasse 8.** 1289

Eine gebildete, ältere Dame sucht Stellung als Repräsentantin oder Vertreterin der Hausfrau. Dieselbe wäre auch bereit, die häusliche Erziehung von Kindern zu übernehmen. Näh. Bahnhofstraße 9, 1. Treppe hoch. 1131

Eine alleinlebende Dame, die 16 Jahre eine Stelle bekleidete, wünscht Engagement zur Pflege und Gesellschaft einer Dame oder eines Herrn. Näh. Wellrichstraße 20, 3. Stod links. 1022

Ein zuverlässiger Schweizer sucht sofort Stelle. Näh. Oranienstraße 25, Hinterhaus, 4. Stod. 1244

Ein bejahrter, zuverlässiger Mann sucht womöglich dauernde Beschäftigung im Abschreiben, am liebsten in seiner Behausung. Näheres Expedition. 1187

Ein sehr gut empfohlener **Diener** sucht Stelle durch Rechts-consulten **Beele, Schulgasse 10.** 703

Ein laum. geb. j. Mann sucht Beschäftigung als **Bolontair** auf einem Bureau u. ohne **Salair.** Näh. Exped. 846

Ein junger Mann sucht Stelle auf einem Bureau. Auch fertigt derselbe schriftliche Arbeiten zu Hause. Näh. Exped. 1157

Personen, die gesucht werden:

Ein **Rehrnädchen** für Modes gesucht von **G. Brühl, Hof-Bisierant.** 1184

Eine perfekte **Büglerin** findet dauernde Beschäftigung. Näheres Hellmündstraße 11 im Seitenbau. 1287

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen wird gesucht **Webergasse 16** im Laden. 1183

Gesucht

wird ein Mädchen von gesetztem Alter, welches gut französisch spricht, Liebe zu Kindern hat, sowie nähen und frähen kann. Näheres im **Hotel Victoria**, Zimmer No. 6, zwischen 12 und 1 Uhr. 1234

Gesucht ein evangelisches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, **Blumenstraße 5.** 1034

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches alle häuslichen Arbeiten versteht und im Kochen nicht unerfahren ist, in eine ruhige Familie als Mädchen allein. Näh. Exped. 1274

Ein ordentlicher **Hausbursche** wird gesucht von **Lh. Schweißguth, Feinbäckerei, Metzgergasse 23.** 1172

Ein braver Junge vom Lande wird sofort bei **Kindlieb** gesucht. Näheres Expedition. 390

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Schreinermeister Lh. Dörr** in **Biebrich.** 1264

Ein **Diener** wird für die Vormittagsstunden gesucht. Näh. **Adolphsallee 25, Bel-Etage.** 1286
In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft ist eine **Lehrlings-Stelle** zu belegen. Näheres Expedition. 1287

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Ältere, einzelne Person sucht auf gleich oder später eine un-möblierte Stube (wennmöglich etwas Holz- oder Kachelraum). Offerten mit Angabe des Preises unter **L. G. 76** beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 1200
Es wird in der **Kaunusstraße** eine Wohnung von 8 bis 10 Zimmern für den Preis von **2000 Mark** jährlich auf Juni oder später gesucht. Adressen erbeten **Kaunusstraße 5.** 1268

Wohnungs-Gesuch.

Eine alleinlebende, ältere Dame wünscht eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche, womöglich Parterre, in schöner Lage auf gleich zu mieten. Näheres **Neugasse 2.** 1161

Angebote:

Adolphstraße 1, Parterre links, sind zwei große, möblierte Zimmer zu vermieten. 14190

Bahnhofstraße 8a, 1. Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche, Keller und Mansarde sofort zu verm. 14281

Elisabethenstraße 28 sind 4 möblierte Zimmer, auch getheilt, zu vermieten. 1067

Frankenstraße 9 im Hinterhaus ist eine vollständige Wohnung mit Werkstätte auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Baselstr. 286**

Hellmündstraße 29c ist eine geräumige, schöne Wohnung von fünf Zimmern und Zubehör Abreise halber auf gleich billig zu vermieten. 1050

Hermannstraße 10 ist eine Mansarde zu vermieten. 1295
Langgasse ist ein sehr gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Expedition. 107

Matzgerstraße 10, Bel-Etage, sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn (womöglich Beamten) zu vermieten. 1025

Mauergasse 8 ist ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. 11531

Moritzstraße 3, 2. Etage, sind gut möblierte Zimmer preis-würdig zu vermieten. 758

Oranienstrasse 4

sind 3 schöne möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 13709

Römerberg 6a ist ein Dachlogis zu vermieten und auf 1. Juli zu beziehen. 626

Sonnenbergerstrasse

sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 891

Sonnenbergerstrasse 39,

elegant möbliert, Parterre-Wohnung, Salon mit 6 Zimmern, Kücheneinrichtung, Dienerschaftszimmer u., ferner eine Wohnung von 4-6 Zimmern, sowie einzelne Zimmer sofort zu vermieten. 573

Schwalbacherstraße 19, Vorderhaus, 1. St. 1. ist ein kleines und ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 1276

Wellrichstraße 15 ist ein möbliertes Zimmer, sowie eine Mansarde billig zu vermieten; auf Verlangen auch Kof. 1179

Ein schönes **Mansard-Logis**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Kapellenstraße 1.** 389

Zu vermieten

ein gut möblierter Salon nebst Schlafzimmer, Koch-Parterre gelegen; auf Wunsch gute Pension. Dasselbe ist auch ein einzelnes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. **Partstraße 8.** 790

Ein auch zwei möblirte Zimmer mit oder ohne Koft auf den 15. Mai, auch später zu verm. Helmstraße 1, 1 Tr. p. 351
Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Koft ist sogleich billig zu vermieten Röderstraße 12, eine Treppe rechts. 497
Langgasse 12 ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 108
Ein Weinkeller mit Comptoir und ein Stall mit Zubehör zu vermieten Schillerplatz 1. 444

Der Dolomitenkönig.

Eine Erzählung aus den Ampezzaner Bergen von M. v. Schlägel.

(20. Fortsetzung.)

Eine neue Beforgniß bewachte sich Richards. Er hatte es vielleicht mit einem Wahnsinnigen zu thun. Dem widersprach aber der Ausdruck des gesunden, kräftigsten Uebermuthes, der Santos Wangen röthete und in seinen Augen glänzte.

„Ich versteh' Euch nicht, Santo!“

Santo lächelte lustig, als könne er das recht wohl begreifen und begann:

„Hab' Gams g'seh'n, tro — quattro dort sulla cima — hab' g'nommen Cioppa vom Padrom e son andà nach die Gams. — Wie ich komm hier in quel luogo — sieh ich einen Finanziere italiano, der ruft: Sta fermo. — Ich hab net woll'n bleiben und geh'n her Cioppa von Padrom und son andà rudwärts — Bum! Pfiff! hör ich Klug vicino mi testa — an mein Kopf vorbei. — Du Lump! mi disse — und hab' g'schoss'n anca mi! Und den Finanziere sieh' ich nicht mehr — aber hab' g'hört ein schweres Stuch, una roba grande — fall'n da abasso. Hast ammazza den Finanziere den! ich und lauf nach Landro — hab immer g'seh'n den Finanziere, wie er da drunten g'stürzt ist — senza preta — ohne Geisliche con tutti peccati — hab' nicht können geh'n mehr sto sentier, weil ich glaubt hab', er ruft mich.“

Mit gespannter Aufmerksamkeit hatte Richard der seltsamen Erzählung gelauscht.

„Und der Todte?“ fragte er hastig, indem er in Santos lustiges Gesicht blickte.

„Nix morto — morto war ein großer Muselftamm, der g'fall'n ist abasso wie der Finanziere sich hat auf die Erd g'worfen vor paura. — Bin heut drunten g'weft, hab begrab'n woll'n lo finanziere, nix als Muselfbaum abasso — morto is lebendig — Ecco!“

Und Santo lachte aus vollem Halse.

„Ich wünsche Dir Glück, Santo,“ sagte Richard, „es muß hart sein, einen Menschen getödtet zu haben.“

Santos Gesicht veränderte sich als erinnere er sich plötzlich all der Unbilden, welche er von Richard erfahren und trotzig blickten seine eben noch vor Freude funkelnden Augen.

„Du hast mich g'haunt und g'sagt, ich hab' paura —“

Richard fühlte, daß seine Antwort Santo versöhnen oder zu dem ungleichen Kampfe führen müsse, aber er sagte nichts anderes, als was er fühlte:

„Daß Ihr Furcht hattet, mußte ich glauben — daß ich Euch schlug, das war Unrecht von mir —“

Santo schaute Richard an, als ob er die Wahrheit seiner Aussage an seinem Gesichte prüfen wolle und sagte dann mit einem unheimlichen Lächeln:

„So woll'n wir die Sach aussein lass'n — hab ihn lang g'spürt, den Schlag — und mi sembra dem Muselfbaum da drunten — dem morto — dankt's Ihr das Leben, denn der Santo laßt sich nit hau'n — moi!“

Aufrecht mit zurückgeworfenem Haupte und herausfordernder Gebärde stand der Riese da und als Richard in seine blickenden Augen schaute, fühlte er, daß eine große Gefahr von seinem Haupte abgewendet worden war.

„Jetzt Addio!“ sagte Santo plötzlich. — „Ich muß heut noch nach Ampezzo. Und dabei ging er zurück bis zur Stelle, wo der Weg breiter wurde.“

„Heute noch nach Ampezzo?“ fragte Richard. „Es wird Mitternacht, bis Ihr hinlauft.“

Wend und Verlaß der A. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

„Ich hab' keine paura — e la povera Giacobina thut wart'n —“

„Wer ist Giacobina?“

„Mia moglie — meine Frau.“

„Ihr seid verheirathet?“

„Si signor! Aber kann nicht bleib'n z' Haus, bei Giacobina, weil wir sein viel arm!“

Santo wußte die Röthe nicht zu deuten, die in Richards Antlitz aufstieg; dieser sagte sich, daß er zur Armuth dieser Leute um seiner halbes brecherischen Liebhaberei willen noch beigetragen.

„Ihr bleibt jetzt in Ampezzo, Santo?“

„Diese Woche — dann geh ich nach die Ferrovia um Arbeit.“

„Wie heißt Ihr mit Eurem Zunamen?“

„Sottopaes — Unterland — Santo Sottopaes.“

„Ich danke Euch! Grüßt mir Giacobina.“

Santo lachte geschmeichelt.

Im Vorübergehen bemerkte Santo die rostige Flinte auf Richard's Rücken, die natürlich das Interesse des ehemaligen Wilderers erregen mußte.

„Was habts da für eine Cioppa —“

„Die liegt schon fünfzehn Jahr oben auf den Binnen bei einem wirklichen Todten.“

„Und Ihr habtsie g'holt? Solito? allein? Ich sieh, anco, Ihr habts keine Paura.“

„Gebt's mir die Hand. — Ihr seid's kein Merlo.“

„Gerzlich schüttelte Richard die Hand seines nunmehrigen Bewunderers — es war anders mit ihm geworden. Die Freundschaft der Menschen that ihm wohl.“

XI. Das Blumenopfer.

Wilhelmine war daran gewöhnt, daß sich Richard oft ohne Weiteres am frühen Morgen entfernte und sich zu größeren Spaziergängen hinarbeitete, die ihn erst spät Abends wieder nach Hause führten.

Sie war daher ohne jede besondere Beforgniß wegen seiner Abwesenheit. Dagegen dachte sie viel und ernst an Richards gestrige Worte und nachdem der erste Schmerz darüber ausgelebt hatte in ihrem Herzen, ging sie streng mit sich selber in's Gericht, ob sie denn Richard immer das hingebende Weib gewesen sei, das ein Mann verlangen könne, der so alle männlichen Vorzüge in sich vereinigte, wie Richard. Das Urtheil fiel schlimm genug für sie selber aus. Sie sagte sich, daß sie niemals sich Mühe gegeben, Freude zu haben an den Unternehmungen, die ihm so theuer waren, sie warf sich vor, daß sie trotz seiner Gleichgültigkeit gegen ihre Blumenmalerei diese doch eifrig und mit Vorliebe fortgesetzt habe, ohne zu bedenken, daß ihm das mit Recht als eine große Lieblosigkeit erscheinen mußte. Wilhelmine hatte um so mehr Zeit zu ihrem selbstquälerischen Grübeln, als die Gräfin sich ebenfalls den ganzen Tag nicht bei ihr sehen ließ. Gewiß hatte diese auch das thörichte Benehmen gegen Richard mißbilligt. Da es war schon Abend und die Lichter wurden ihr gebracht, kam Wilhelmine plötzlich ein leuchtender Gedanke. Eifrig griff sie nach ihrer Mappe und den Stizzenbüchern, worin ihre kleine Hand so zart und sinnig Form und Farbe ihrer Lieblinge festgehalten. Sie betrachtete all diese treuen Bildnisse längst verdorrter Blumen der Reihe nach und ihr ganzes harmloses Leben mit seinen großen Freuden und kleinen Leiden stieg wieder vor ihr auf. Hier, dieser farbenreiche Strauß war ihr Verlobungsbouquet, diese Myrthen hatte sie im Haare getragen, als sie sein Weib wurde. Dann kamen die Erinnerungen an die Gegend, wo sie sich mit Richard aufgehalten — von der strahlenden Flora der Tropen bis zur silbergrau bedeckten Edeltraute des Hochgebirgs.

Alles packte sie zusammen, selbst das zierliche Malgeräthe, selbst die getrockneten Blumen, die ihr als Studie dienten — das Alles, was sie seit ihrer Jugend so oft mit stillem anspruchslosen Glud erfüllt hatte — wanderte erbarmungslos in den Ofen. Und da es Sommer und kein Feuer darin war, so nahm sie das Licht vom Tisch und hielt selbst die Flamme an die reinsten, ungetrübtesten Erinnerungen ihres bisherigen Lebens. Die Hefte und Blätter wandten sich, von der Flamme ergriffen, spreizten sich, rollten sich zusammen, rauchten, kisterten, wie um Erbarmen flehend — sie hatte keines — lachend lauerte sie vor der Ofenthüre und sah den Funken zu, die in der wirren, verkohlten Masse auf und ab irrten — ein zitterndes wehmuthvolles Abschiedminken von dem, was einst ihr theuer war.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Anton Schellenberg in Wiesbaden.